



GEMEINDEVERBAND LEUGENE

Sekretariat: Frau Therese Fux
Postfach 235 Pieterlen

Tel./Fax 032 377 11 55

Organisationsreglement (OgR)

16. Juni 2004

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN..... | 3 |
| ORGANISATION..... | 4 |
| ALLGEMEINES..... | 4 |
| VERBANDSGEMEINDEN..... | 4 |
| ABGEORDNETENVERSAMMLUNG..... | 5 |
| VORSTAND..... | 7 |
| DAS RECHNUNGSPRÜFUNGSORGAN..... | 9 |
| PERSONAL..... | 9 |
| FAKULTATIVE VOLKSABSTIMMUNG (REFERENDUM)..... | 9 |
| PETITION..... | 10 |
| VERFAHREN AN DER ABGEORDNETENVERSAMMLUNG..... | 10 |
| ALLGEMEINES..... | 10 |
| ABSTIMMUNGEN..... | 11 |
| WAHLEN..... | 12 |
| ÖFFENTLICHKEIT, PROTOKOLLE..... | 15 |
| AUSSTAND, SORGFALTSPFLICHTEN, VERANTWORTLICHKEIT..... | 16 |
| FINANZIELLES, HAFTUNG..... | 16 |
| AUSTRITT, AUFLÖSUNG UND LIQUIDATION..... | 18 |
| ÜBERGANGS- UND SCHLUSSBESTIMMUNGEN..... | 19 |
| ANHANG I: VERWANDTENAUSSCHLUSS..... | 21 |
| ANHANG II: KOSTENVERTEILER | 22 |
| KOSTENTEILER IN %..... | 27 |

Allgemeine Bestimmungen

Name / Mitgliedschaft **Art. 1**¹.
Die Gemeinden Biel, Büren a.A., Grenchen, Lengnau, Meinisberg und Pieterlen schliessen sich unter dem Namen "Gemeindeverband Leugene", zu einem Gemeindeverband zusammen.

Anwendbares Recht **Art. 2**
Der Verband untersteht der Gemeindegesetzgebung des Kantons Bern.

Sitz **Art. 3**¹ Sitz des Verbandes ist Pieterlen.

² Zuständig ist das Regierungsstatthalteramt Büren a.A.

Zweck **Art. 4**¹ Der Verband bezweckt entsprechend den Zielen und Grundsätzen des Wasserbaugesetzes¹ den Unterhalt und den Wasserbau der Leugene.

² Dem Unterhalt dienen alle Massnahmen, die das Gewässer, seine Umgebung und die Wasserbauwerke in gutem Zustand erhalten.

³ Dem Wasserbau dienen alle passiven und aktiven Massnahmen, die der Abwendung ernsthafter Gefahren für Personen und erhebliche Sachwerte dienen.

Räumliche Abgrenzung des Aufgabenbereichs **Art. 5**¹ Der Verband besorgt den Unterhalt und erfüllt die Wasserbaupflicht entlang der Leugene vom Ursprung des offenen Bachlaufes (Koordinaten Biel, Ursprung, 589.230/223.450) bis zur Einmündung in die Aare (Koordinaten Büren a.A. 596.500/223.340).

² Die seitlichen Zuflüsse sind ausgenommen.

Pflichten der Verbandsgemeinden **Art. 6**¹ Die Verbandsgemeinden stellen dem Verband alle Informationen zur Verfügung, welche dieser zur Erfüllung seiner Aufgaben benötigt.

² Der Verband kann zu diesem Zweck im Verbandsgebiet selbst Erhebungen anordnen und durchführen.

³ Die Verbandsgemeinden teilen dem Verband periodisch die Revisionen resp. Änderungen ihrer Nutzungsplanung mit.

¹ Art. 2, 6, 7 und 15 Gesetz über Gewässerunterhalt und Wasserbau des Kantons Bern vom 14. Februar 1989, Wasserbaugesetz, WBG; BSG 751.11

Information **Art. 7** ¹ Der Verband informiert aktiv über seine Tätigkeit und über geplante Vorhaben.

² Er stellt den Verbandsgemeinden den nachgeführten Finanzplan bis Mitte Jahr zur Kenntnis zu.

Form der Mitteilungen **Art. 8** ¹ Mitteilungen an die Verbandsgemeinden erfolgen schriftlich.

² Bekanntmachungen zuhanden der Öffentlichkeit erfolgen in den Amtsanzeigern der Ämter Biel und Büren a.A. sowie im Grenchner Stadtanzeiger.

³ Der Verband kann Mitteilungen in weiteren Publikationsorganen bekannt machen.

Organisation

Allgemeines

Organe **Art. 9** Die Organe des Verbands sind:

- a) die Verbandsgemeinden
- b) die Abgeordnetenversammlung
- c) der Vorstand
- d) das Rechnungsprüfungsorgan

Verbandsgemeinden

Befugnisse **Art. 10** ¹ Die Verbandsgemeinden beschliessen:

- a) Zweckänderungen
- b) Wesentliche Änderungen der Grundsätze der Kostenverteilung
- c) Geschäfte gemäss Art. 18 Bst. f, g und h, wenn das Referendum zustande kommt.

² Geschäfte gemäss Abs. 1 Bst. a und b sind angenommen, wenn alle Verbandsgemeinden zustimmen.

³ Geschäfte gemäss Abs. 1 Bst. c sind angenommen, wenn die Mehrheit der Gemeinden zustimmt.

Verfahren **Art. 11** ¹ Die Abgeordnetenversammlung legt die Abstimmungsfrage fest und stellt Antrag.

² Der Vorstand teilt diese Anträge den Verbandsgemeinden schriftlich mit.

³ Die Verbandsgemeinden beschliessen innert 12 Monaten.

Abgeordnetenversammlung

Zusammensetzung **Art. 12** ¹ Die Abgeordnetenversammlung besteht aus Abgeordneten der Verbandsgemeinden.

² Die Verbandsgemeinden können für jede Sitzung der Abgeordnetenversammlung

- a) einen oder mehrere, höchstens aber so viele Abgeordnete entsenden, wie sie Stimmen haben,
- b) bestimmen, wer wie viele Stimmen vertritt.

³ Die Präsidentin oder der Präsident des Vorstands leitet die Sitzung der Abgeordnetenversammlung. Sie/er hat kein Stimmrecht.

⁴ Die übrigen Mitglieder des Vorstands nehmen an den Sitzungen der Abgeordnetenversammlung mit Beratungs- und Antragsrecht teil.

Weisungen **Art. 13** ¹ Die Verbandsgemeinden können den Abgeordneten für ein bestimmtes oder für mehrere bestimmte Geschäfte Weisungen, namentlich zum Abstimmungsverhalten, erteilen.

² Erteilt eine Verbandsgemeinde Weisungen, geht die Verantwortlichkeit für das Verhalten in der Abgeordnetenversammlung auf das anweisende Gemeindeorgan über.

Einberufung und Einladung **Art. 14** ¹ Der Vorstand beruft die Abgeordnetenversammlung ein.

² Eine Verbandsgemeinde kann die Einberufung innert 6 Monaten und die Traktandierung eines bestimmten Geschäfts verlangen.

³ Der Vorstand stellt die Einladung, die Traktandenliste und weitere Mitteilungen an die Abgeordneten spätestens dreissig Tage vorher den Verbandsgemeinden zu.

⁴ Der Vorstand ermöglicht der Bevölkerung, der Versammlung beizuwohnen (Publikation im Amtsanzeiger).

Beschlussfähigkeit **Art. 15** Die Abgeordnetenversammlung beschliesst, wenn die Mehrheit der Stimmen vertreten ist.

Stimmkraft der Verbandsgemeinden **Art. 16** Die Verbandsgemeinden verfügen über

- a) zwei Stimmen: Büren a.A., Grenchen, Meisberg,
- b) drei Stimmen: Biel,
- c) vier Stimmen: Lengnau und Pieterlen

Zuständigkeiten **Art. 17** Die Abgeordnetenversammlung wählt:

1. Wahlen

- a) Die Präsidentin oder den Präsidenten und die Vizepräsidentin oder den Vizepräsidenten des Vorstands.
- b) Das Rechnungsprüfungsorgan.

2. Sachgeschäfte **Art. 18** Die Abgeordnetenversammlung beschliesst:

- a) Die Änderungen des Organisationsreglements. Vorbehalten bleibt Art. 10 Abs. 1.
- b) Die Auflösung des Verbands.
- c) Die Reglemente.
- d) Den Erlass und die Abänderung von Wasserbauplänen.
- e) Die Übernahme von Unterhalt und Wasserbaupflicht weiterer Gewässerabschnitte.
- f) Soweit Fr. 100'000.-- übersteigend abschliessend, soweit Fr. 1'000'000.-- übersteigend unter Vorbehalt des fakultativen Referendums:
 - Neue Ausgaben
 - Bürgschaftsverpflichtungen und ähnliche Sicherheitsleistungen
 - Rechtsgeschäfte über Eigentum und beschränkte dingliche Rechte an Grundstücken
 - Anlagen in Immobilien
 - Finanzielle Beteiligung an Unternehmungen, gemeinnützigen Werken und dergleichen
 - Verzicht auf Einnahmen
 - Gewährung von Darlehen, die nicht sichere Anlagen darstellen
 - Anhebung oder Beilegung von Prozessen oder deren Übertragung an ein Schiedsgericht. Massgebend ist der Streitwert.
 - Entwidmung von Verwaltungsvermögen
 - Die Übertragung von Verbandsaufgaben auf Dritte
- g) Den Voranschlag der laufenden Rechnung und die Gemeindebeiträge unter Vorbehalt des fakultativen Referendums.
- h) Die Jahresrechnung unter Vorbehalt des fakultativen Referendums.

Wiederkehrende Ausgaben **Art. 19** Die Ausgabenbefugnis für wiederkehrende Ausgaben ist zehn Mal kleiner als für einmalige.

Nachkredite **Art. 20** ¹ Das für einen Nachkredit zuständige Organ bestimmt sich, indem der ursprüngliche Kredit und der Nachkredit zu einem Gesamtkredit zusammengerechnet werden.

a) *zu neuen Ausgaben*

² Den Nachkredit beschliesst dasjenige Organ, das für den Gesamtkredit ausgabenberechtigt ist.

³ Nachkredite bis zu einer Höhe von Fr. 5'000.--, darüber hinaus bis zu einer Höhe von höchstens 10 % des ursprünglichen Kredites beschliesst der Vorstand.

- b) *zu gebundenen Ausgaben* **Art. 21** ¹ Nachkredite zu gebundenen Ausgaben beschliesst der Vorstand.
- ² Der Beschluss über den Nachkredit ist zu publizieren, wenn der Gesamtkredit die ordentliche Kreditzuständigkeit des Vorstands für neue Ausgaben übersteigt.
- c) *Sorgfaltspflicht* **Art. 22** ¹ Der Nachkredit ist einzuholen, bevor sich der Verband Dritten gegenüber weiter verpflichtet.
- ² Wird ein Nachkredit erst beantragt, wenn der Verband bereits verpflichtet ist, kann die Abgeordnetenversammlung abklären lassen, ob die Sorgfaltspflicht verletzt worden ist und ob weitere Schritte einzuleiten sind. Haftungsrechtliche Ansprüche des Verbands gegen die verantwortlichen Personen bleiben vorbehalten.

Vorstand

- Zusammensetzung* **Art. 23** ¹ Der Vorstand besteht einschliesslich der Präsidentin oder des Präsidenten aus 9 Personen.
- ² Die Verbandsgemeinden entsenden:
- Biel, Lengnau und Pieterlen je 2 Mitglieder
 - Büren a.A., Grenchen, Meinisberg je 1 Mitglied.
- ³ Der Vorstand konstituiert sich selbst unter Vorbehalt von Art. 17 Bst. a.
- Beschlussfähigkeit* **Art. 24** ¹ Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist.
- ² Der Vorstand kann Beschlüsse auf dem Zirkularweg fassen, wenn alle Mitglieder mit diesem Verfahren einverstanden sind.
- Zuständigkeiten* **Art. 25** ¹ Der Vorstand führt den Verband, plant dessen Aufgabenerfüllung und koordiniert die Geschäfte.
- ² Er nimmt darüber hinaus alle Zuständigkeiten wahr, die nicht nach diesem Reglement, durch Vorschriften des übergeordneten Rechts anderen Organen zugewiesen sind.
- Delegation von Entscheidungsbefugnissen* **Art. 26** ¹ Der Vorstand kann in seinem Zuständigkeitsbereich einzelnen seiner Mitglieder oder einem Vorstandsausschuss für bestimmte Geschäfte oder Geschäftsbereiche selbstständige Entscheidungsbefugnisse übertragen.
- ² Die Übertragung erfolgt mittels Verordnung.

Unterschrift **Art. 27** ¹ Die Präsidentin oder der Präsident und die Sekretärin oder der Sekretär unterschreiben gemeinsam für den Verband.

² Ist die Präsidentin oder der Präsident verhindert, unterschreibt die Vizepräsidentin oder der Vizepräsident. Ist die Sekretärin oder der Sekretär verhindert, unterschreibt die Kassiererin oder der Kassier oder ein Vorstandsmitglied

³ Im Zahlungsverkehr unterschreibt anstelle der Sekretärin oder des Sekretärs die Kassiererin oder der Kassier. Ist die Kassiererin oder der Kassier verhindert, unterschreibt die Sekretärin oder der Sekretär oder ein Vorstandsmitglied.

⁴ Das zuständige Organ regelt die Unterschriftsberechtigung von nicht ständigen Kommissionen im Einsetzungsbeschluss.

Anweisungsbefugnis **Art. 28** ¹ Die Kassiererin oder der Kassier darf eine Rechnung bezahlen, wenn

- die verantwortliche Person sie visiert (als richtig bescheinigt) hat;
- die Präsidentin oder der Präsident sie zur Zahlung angewiesen hat.

Sitzung **Art. 29** ¹ Die Präsidentin oder der Präsident lädt die Mitglieder zur Sitzung ein.

² Drei Mitglieder können sie/ihn hierzu beauftragen. Die Sitzung muss innert zehn Tagen stattfinden.

Traktanden **Art. 30** ¹ Der Vorstand darf nur traktandierte Geschäfte endgültig beschliessen.

² Er darf nicht traktandierte Geschäfte abschliessend behandeln, wenn alle anwesenden Mitglieder einverstanden sind.

Verfahren und Ausstand **Art. 31** ¹ Die Verfahrensvorschriften für die Abgeordnetenversammlung gelten sinngemäss.

² Jedes Mitglied kann verlangen, dass geheim abgestimmt wird.

Das Rechnungsprüfungsorgan

Grundsatz **Art. 32** ¹ Die Rechnungsprüfung wird für jeweils 2 Jahre von einer privatrechtlich organisierten Revisionsstelle wahrgenommen.

² Das Gemeindegesetz und die Gemeindeverordnung umschreiben die Wählbarkeitsvoraussetzungen und die Aufgaben.

Datenschutz ³ Das Rechnungsprüfungsorgan ist Aufsichtsstelle für Datenschutz gemäss Art. 33 des kantonalen Datenschutzgesetzes. Die Berichterstattung erfolgt einmal jährlich an die Abgeordnetenversammlung.

Kommissionen

Nichtständige Kommissionen **Art. 33** ¹ Die Abgeordnetenversammlung und der Vorstand können zur Behandlung von einzelnen Geschäften aus ihrem Zuständigkeitsbereich nichtständige Kommissionen einsetzen, soweit nicht übergeordnete Vorschriften bestehen.

² Der Einsetzungsbeschluss bestimmt die Aufgaben, die Zuständigkeiten, die Organisation und die Zusammensetzung.

Personal

Personalreglement **Art. 34** ¹ Das Personal des Verbandes ist privatrechtlich angestellt.

² Es gelten die Bestimmungen über den Arbeitsvertrag (Art. 319 ff Obligationenrecht).

³ Vorbehalten sind vertragliche Abreden.

Fakultative Volksabstimmung (Referendum)

Grundsatz **Art. 35** ¹ Die Gemeinderäte von mindestens 2 Verbandsgemeinden, die mindestens 25 % an Kostenanteilen tragen, können gegen Beschlüsse gemäss Art. 18 Bst. f, g und h das Referendum ergreifen.

Referendumsfrist ² Die Referendumsfrist beträgt dreissig Tage seit der Bekanntmachung.

Bekanntmachung **Art. 36** ¹ Der Vorstand gibt Beschlüsse nach Art. 18 Bst. f, g und h den Verbandsgemeinden bekannt.

² Die Bekanntmachung enthält:

- a) den Beschluss
- b) den Hinweis auf die Referendumsmöglichkeit
- c) die Referendumsfrist
- d) die Mindestanforderungen für das Zustandekommen (Art. 35 Abs. 1)
- e) die Einreichungsstelle
- f) den Hinweis, wo und wann allfällige Unterlagen aufliegen

Behandlungsfrist **Art. 37** ¹ Kommt das Referendum gültig zustande, unterbreitet der Vorstand den Gemeinden die Vorlage zum Entscheid.

² Die Verbandsgemeinden beschliessen innert 12 Monaten.

Petition

Petition **Art. 38** ¹ Jede Person hat das Recht, Petitionen an Verbandsorgane zu richten.

² Das zuständige Organ hat die Petition innerhalb eines Jahres zu prüfen und zu beantworten.

Verfahren an der Abgeordnetenversammlung

Allgemeines

Traktanden **Art. 39** ¹ Die Abgeordnetenversammlung darf nur traktandierte Geschäfte endgültig beschliessen.

² Sie kann beschliessen, dass nicht traktandierte Geschäfte für eine nächste Abgeordnetenversammlung traktandiert werden.

Rügeflicht **Art. 40** ¹ Stellt eine stimmberechtigte Person die Verletzung von Zuständigkeits- bzw. Verfahrensvorschriften fest, hat sie die Präsidentin oder den Präsidenten sofort auf diese hinzuweisen.

² Unterlässt sie pflichtwidrig einen solchen Hinweis, verliert sie das Beschwerderecht (Art. 98 Abs. 3 des Gemeindegesetzes).

Stimmkarten **Art. 41** Mindestens dreissig Tage vor der Abgeordnetenversammlung stellt der Verband den Verbandsgemeinden die ihnen zustehende Anzahl Stimmkarten zu.

Eröffnung **Art. 42** Die Präsidentin oder der Präsident
– eröffnet die Abgeordnetenversammlung,
– prüft anhand der Stimmkarten, wer von den Anwesenden wie viele Stimmen vertritt,
– veranlasst die Wahl der Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler,
– gibt Gelegenheit, die Reihenfolge der Traktanden zu ändern.

Eintreten **Art. 43** Die Abgeordnetenversammlung tritt ohne Beratung und Abstimmung auf jedes Geschäft ein.

Beratung **Art. 44** ¹ Die Stimmberechtigten dürfen sich zum Geschäft äussern und Anträge stellen. Die Präsidentin oder der Präsident erteilt ihnen das Wort.

² Die Abgeordnetenversammlung kann die Redezeit und die Zahl der Äusserungen beschränken.

³ Die Präsidentin oder der Präsident klärt nach unklaren Äusserungen ab, ob ein Antrag vorliegt.

Ordnungsantrag **Art. 45** ¹ Die Stimmberechtigten können beantragen, die Beratung zu schliessen.

² Die Präsidentin oder der Präsident lässt über einen solchen Ordnungsantrag sofort abstimmen.

³ Nimmt die Abgeordnetenversammlung diesen Antrag an, haben einzig noch
– die Stimmberechtigten, die sich vor dem Antrag gemeldet haben,
– die Sprecherinnen und Sprecher der vorberatenden Organe
das Wort.

Abstimmungen

Allgemeines **Art. 46** Die Präsidentin oder der Präsident
– schliesst die Beratung, wenn sich niemand mehr äussern will,
– erläutert das Abstimmungsverfahren und
– gibt den Stimmberechtigten Gelegenheit, das Abstimmungsverfahren anders festzulegen.

- Abstimmungsverfahren* **Art. 47** ¹ Das Abstimmungsverfahren ist so festzulegen, dass der wahre Wille der Stimmberechtigten zum Ausdruck kommt.
- ² Die Präsidentin oder der Präsident
- unterbricht wenn nötig die Abgeordnetenversammlung, um das Abstimmungsverfahren vorzubereiten,
 - erklärt Anträge für ungültig, die rechtswidrig sind oder vom Traktandum nicht erfasst werden,
 - lässt über einen allfälligen Rückweisungsantrag abstimmen,
 - fasst diejenigen Anträge zu Gruppen zusammen, die sich nicht gleichzeitig verwirklichen lassen und
 - lässt für jede Gruppe den Sieger (Art. 48) ermitteln.
- Gruppensieger (Cupsystem)* **Art. 48** ¹ Die Präsidentin oder der Präsident fragt bei zwei Anträgen, die sich nicht gleichzeitig verwirklichen lassen: “Wer ist für Antrag A?” - “Wer ist für Antrag B?” Der Antrag, auf den mehr Stimmen entfallen, ist Gruppensieger.
- ² Liegen drei oder mehr Anträge, die sich nicht gleichzeitig verwirklichen lassen, vor, stellt die Präsidentin oder der Präsident gemäss Abs. 1 solange zwei Anträge einander gegenüber, bis der Gruppensieger feststeht (Cupsystem).
- ³ Die Sekretärin oder der Sekretär schreibt die Anträge der Reihe nach auf. Die Präsidentin oder der Präsident stellt zuerst den letzten Antrag dem zweitletzten gegenüber, den Sieger dem drittletzten usw.
- Schlussabstimmung* **Art. 49** Die Präsidentin oder der Präsident stellt am Schluss die bereinigte Vorlage vor und fragt: “Wollt Ihr diese Vorlage annehmen?”
- Form* **Art. 50** ¹ Die Abgeordnetenversammlung stimmt offen mit Hilfe der Stimmkarten ab.
- ² Ein Viertel der anwesenden Stimmen kann eine geheime Abstimmung verlangen.
- Stimmgleichheit* **Art. 51** Die Präsidentin oder der Präsident stimmt nicht mit. Bei Stimmgleichheit gibt er den Stichentscheid.
- Konsultativabstimmung* **Art. 52** ¹ Die Abgeordnetenversammlung kann zu Geschäften Stellung nehmen, die nicht in ihre Zuständigkeit fallen.
- ² Das zuständige Organ ist an diese Stellungnahme nicht gebunden.
- ³ Das Verfahren ist gleich wie bei Abstimmungen.

Wahlen

Wählbarkeit **Art. 53** Wählbar sind

- in die Abgeordnetenversammlung die Stimmberechtigten der jeweiligen Verbandsgemeinde,
- in den Vorstand die Stimmberechtigten der Verbandsgemeinden,
- in Kommissionen mit Entscheidungsbefugnis die in eidgenössischen Angelegenheiten stimmberechtigten Personen,
- in Kommissionen ohne Entscheidungsbefugnis alle urteilsfähigen Personen.

Unvereinbarkeit **Art. 54** ¹ Mitglieder des Vorstands dürfen nicht zugleich Mitglieder der Abgeordnetenversammlung sein.

² Das Personal darf nicht dem ihm unmittelbar übergeordneten Organ angehören, wenn es aufgrund seines Beschäftigungsgrads nach dem Bundesgesetz über die berufliche Vorsorge obligatorisch zu versichern ist.

³ Der Vorstand stellt die Unterordnungsverhältnisse in einem Organigramm dar.

⁴ Mitglieder des Rechnungsprüfungsorgans dürfen nicht gleichzeitig dem Vorstand, einer Kommission oder dem Personal angehören.

Verwandtenausschluss **Art. 55** Der Verwandtenausschluss für den Vorstand und das Rechnungsprüfungsorgan ist im Gemeindegesetz geregelt (vgl. Anhang).

Amtsduer **Art. 56** Die Amtsdauer gewählter Organe beträgt vier Jahre. Sie beginnt und endet mit dem Kalenderjahr.

Wahlverfahren **Art. 57**

- a) Die anwesenden Stimmberechtigten geben ihre Vorschläge bekannt.
- b) Die Präsidentin oder der Präsident lässt die Vorschläge gut sichtbar darstellen.
- c) Liegen nicht mehr Vorschläge vor, als Sitze zu besetzen sind, erklärt die Präsidentin oder der Präsident die Vorgesprochenen als gewählt.
- d) Liegen mehr Vorschläge vor, wählt die Abgeordnetenversammlung geheim.
- e) Die Stimmzählerinnen und Stimmzähler verteilen die Zettel entsprechend den vertretenen Stimmen (Stimmkarten). Sie melden die Anzahl der Sekretärin oder dem Sekretär.
- f) Die Stimmberechtigten dürfen je Stimmzettel
 - so viele Namen auf den Zettel schreiben, als Stellen zu besetzen sind;
 - nur wählen, wer vorgeschlagen ist.

- g) Die Stimmzählerinnen und Stimmzähler sammeln die Zettel wieder ein.
- h) Die Stimmzählerinnen und Stimmzähler
 - prüfen, ob sie nicht mehr Zettel haben, als verteilt worden sind (Art. 58),
 - scheiden ungültige Zettel von den gültigen (Art. 59) und
 - ermitteln das Ergebnis (Art. 60 und 61).

Ungültiger Wahlgang **Art. 58** Die Präsidentin oder der Präsident lässt den Wahlgang wiederholen, wenn die Zahl der eingesammelten Zettel die der ausgeteilten übersteigt.

Ungültige Zettel **Art. 59** Ein Zettel ist ungültig, wenn er keine Namen von Vorgeschlagenen enthält.

Ungültige Namen **Art. 60** ¹ Ein Name ist ungültig, wenn er

- nicht eindeutig einem Vorschlag zugeordnet werden kann,
- mehr als einmal auf einem Zettel steht oder
- überzählig ist, weil der Zettel mehr Namen enthält, als Sitze zu vergeben sind.

² Die Stimmzählerinnen und Stimmzähler sowie die Sekretärin oder der Sekretär streichen zuerst die Wiederholungen. Sind dann immer noch mehr Namen auf dem Zettel als Sitze zu besetzen sind, werden die letzten Namen gestrichen.

Ermittlung **Art. 61** ¹ Die Zahl der gültigen Zettel wird halbiert. Die nächsthöhere, ganze Zahl ist das absolute Mehr.

² Wer das absolute Mehr erreicht hat, ist gewählt. Erreichen zu viele Vorgeschlagene das absolute Mehr, sind diejenigen gewählt, die am meisten Stimmen haben.

³ Ist nur ein Sitz zu besetzen und bewerben sich dafür zwei gültig Vorgeschlagene, ist gewählt, wer mehr Stimmen erzielt. Bei Stimmgleichheit gilt Art. 64.

Zweiter Wahlgang **Art. 62** ¹ Haben im ersten Wahlgang zu wenig Personen das absolute Mehr erreicht, ordnet die Präsidentin oder der Präsident einen zweiten Wahlgang an.

² Im zweiten Wahlgang bleiben höchstens doppelt so viele Vorgeschlagene, als Sitze zu besetzen sind. Massgebend ist die Stimmzahl des ersten Wahlgangs.

³ Gewählt sind diejenigen mit den höchsten Stimmzahlen.

Minderheitenschutz **Art. 63** Die Bestimmungen des Gemeindegesetzes über die Vertretung der Minderheiten bleiben vorbehalten.

Los **Art. 64** Die Präsidentin oder der Präsident zieht bei Stimmgleichheit das Los.

Öffentlichkeit, Protokolle

Abgeordnetenversammlung **Art. 65** ¹ Die Abgeordnetenversammlung ist öffentlich.

² Die Medien haben freien Zugang zur Abgeordnetenversammlung und dürfen darüber berichten.

³ Über die Zulässigkeit von Bild- und Tonaufnahmen oder -übertragungen entscheidet die Abgeordnetenversammlung.

⁴ Jede stimmberechtigte Person kann verlangen, dass ihre Äusserung oder Stimmabgabe nicht aufgezeichnet wird.

Vorstand und Kommissionen **Art. 66** ¹ Die Sitzungen des Vorstand und der Kommissionen sind nicht öffentlich.

² Die Beschlüsse des Vorstands und der Kommissionen sind öffentlich, soweit nicht überwiegende öffentliche oder private Interessen entgegenstehen.

Protokollführung **Art. 67** ¹ Über die Verhandlungen der Abgeordnetenversammlung, des Vorstands und der Kommissionen ist ein Protokoll zu führen. Es muss Ort, Datum, Zeit und Dauer der Verhandlungen, die Teilnehmenden sowie die Anträge mit Begründungen und die Beschlüsse enthalten.

² Das Protokoll wird an der nächsten Versammlung bzw. Sitzung genehmigt und von der Vorsitzenden oder vom Vorsitzenden und der Protokollführenden oder dem Protokollführenden unterzeichnet.

³ Die Protokolle der Abgeordnetenversammlung sind öffentlich. Die Protokolle des Vorstands und der Kommissionen sind nicht öffentlich.

Ausstand, Sorgfaltspflichten, Verantwortlichkeit

Ausstand **Art. 68** ¹ Wer an einem Geschäft unmittelbar persönliche Interessen hat, ist bei dessen Behandlung ausstandspflichtig.

² Die Ausstandspflicht der Verwandten und gesetzlichen, statutarischen oder vertraglichen Vertreter richtet sich nach dem Gemeindegesetz.

³ Die Ausstandspflicht gilt nicht in der Abordnetenversammlung.

Sorgfaltspflichten und Verantwortlichkeit **Art. 69** ¹ Die Mitglieder der Verbandsorgane und das Verbandspersonal erfüllen ihre Aufgaben gewissenhaft und sorgfältig.

² Die Organe und das Personal des Verbands sind der disziplinarischen Verantwortlichkeit unterstellt. Der Vorstand ist Disziplinarbehörde für das Verbandspersonal.

³ Im Übrigen richten sich die disziplinarische und vermögensrechtliche Verantwortlichkeit nach dem Gemeindegesetz.

Finanzielles, Haftung

Allgemeines **Art. 70** Der Vorstand plant und führt den Finanzhaushalt nach den Vorschriften des übergeordneten Rechts.

Mittelbeschaffung **Art. 71** ¹ Der Gemeindeverband beschafft sich die zur Erfüllung seiner Aufgaben erforderlichen Geldmittel durch

- a) Beiträge der Verbandsgemeinden;
- b) Beiträge von Bund und Kantonen;
- c) Beiträge und Zahlungen Dritter (Ansprüche an Verursacher von Unterhaltsarbeiten bleiben vorbehalten);
- d) Aufnahme von Krediten und Anleihen;
- e) Entnahmen aus dem Schwellenfonds;
- f) allfällige Bussengelder;
- g) Ertrag aus dem Vermögen.

Kostenverteilungsgrundsätze **Art. 72** ¹ Die Korrekptions- und Unterhaltskosten werden proportional zu den reduzierten Flächen für das wirksame Einzugsgebiet der Leugene in den einzelnen Gemeinden auf die Verbandsgemeinden aufgeteilt (siehe Perimeterplan für das wirksame Einzugsgebiet).

² Grundlagen für die Berechnung der reduzierten Flächen sind:

- die gültigen Nutzungspläne der Verbandsgemeinden;
- die Hinweise zur Abwasserbeseitigung und Kanalisationsplanung des Gewässerschutzamtes des Kantons Bern.

Kostenverteiler **Art. 73** Die für die Berechnung des Kostenverteilers massgebenden Flächen und Abflusswerte sind in Tabelle 1 enthalten. Der

Kostenverteiler ist in Tabelle 2 dargestellt (vgl. Anhang II).

*Änderung der Kosten-
verteilungsgrundsätze*

Art. 74 Werden die Nutzungspläne oder die Einzugsgebiete von Entwässerungssystemen verändert, gilt folgende Regelung:

- a) Jede Nutzungsplanänderung oder Änderung des Entwässerungssystems in den Verbandsgemeinden, die eine Fläche von mehr als 1 ha betrifft, löst automatisch eine Anpassung des Kostenverteilers in Tabelle 2 aus;
- b) Alle 5 Jahre werden die Nutzungspläne und die Entwässerungssysteme der Verbandsgemeinden mit den Grundlagen Juni 1984 verglichen. Allfällige Änderungen lösen ebenfalls eine automatische Anpassung des Kostenverteilers in Tabelle 2 aus;
- c) Änderungen des Kostenverteilers gelangen jeweils auf Beginn des neuen Kalenderjahres zur Anwendung. Mit dem Inkrafttreten des neuen Kostenverteilers bleibt die Höhe der Zahlungsverpflichtung der vorangegangenen Jahre unverändert.

*Festsetzung und
Bezahlung der
Kostenanteile*

Art. 75¹ Die Delegiertenversammlung setzt die Bauvorschüsse, die Abschlags- und Amortisationszahlungen, allfällige Betriebsvorschüsse sowie die übrigen Kostenanteile für die Korrektur und den ordentlichen Unterhalt fest.

² Die voraussichtlich im folgenden Rechnungsjahr zu leistenden Unterhaltsbeiträge an den ordentlichen Unterhalt der Leugene werden den Verbandsgemeinden anlässlich der ordentlichen Delegiertenversammlung mitgeteilt.

³ Der Gemeindeverband orientiert während der Dauer der Korrektur die Verbandsgemeinden bis zum 31. Mai über die Zahlungen, die sie voraussichtlich im folgenden Rechnungsjahr an den Gemeindeverband zu leisten haben. Nach beendeter Korrektur erfolgt die Orientierung über die Bezahlung der ordentlichen Unterhaltsbeiträge in der Regel anlässlich der ordentlichen Delegiertenversammlung.

⁴ Die Verbandsgemeinden haben ihre Beiträge innert 60 Tagen nach der Rechnungsstellung dem Gemeindeverband zu überweisen. Später eingehende Beiträge werden mit einem Verzugszins in der Höhe des vom Regierungsrat für das Steuerwesen jährlich festgelegten Verzugzinssatzes nachbelastet.

Schwellenfonds

Art. 76¹ Um durch höhere Gewalt verursachte Schäden zu finanzieren, öffnet der Verband aus Gemeindebeiträgen einen Schwellenfonds (Spezialfinanzierung).

² Er beträgt mind. Fr. 30'000.--, höchstens Fr., 100'000.--.

³ Der Vorstand entscheidet über Entnahmen.

Haftung **Art. 77** ¹ Für die Verbandsschulden haftet das Verbandsvermögen.

² Austretende Verbandsgemeinden haften während 5 Jahren ab Austritt anteilmässig (Art. 72 ff) für die zur Zeit des Austritts bestehenden Schulden.

³ Im Fall der Auflösung des Verbands haften die Verbandsgemeinden Dritten gegenüber nach den Vorschriften des Gemeindegesetzes. Für das Verhältnis der Verbandsgemeinden unter sich gilt Art. 82 Abs. 3.

Austritt, Auflösung und Liquidation

Austritt **Art. 78** ¹ Der Austritt aus dem Verband erfolgt auf Ende eines
a) *Frist* Kalenderjahres und unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von zwei Jahren.

² Vorbehalten bleibt die Zustimmung der Direktion Bau, Verkehr und Energie des Kantons Bern².

b) *Rechte und Pflichten der austretenden Gemeinden* **Art. 79** ¹ Austretende Gemeinden haben keinen Anspruch auf Anteile am Verbandsvermögen und auf Rückerstattung geleisteter Beiträge.
aa) *Vermögensaus-scheidung* ² Vorbehalten bleiben Art. 80 und 81.

bb) *Übernahme von Wasserbauwerken* **Art. 80** ¹ Austretende Gemeinden übernehmen zum Restbuchwert die auf ihrem Gemeindegebiet erstellten Wasserbauwerke zu Eigentum und Unterhalt.

² .Sie tragen die Kosten der Eigentumsübertragung.

cc) *Rückerstattung von Investitionsbeiträgen* **Art. 81** ¹ Austretende Gemeinden erstatten dem Verband die Beiträge zurück, die er in den vergangenen 20 Jahren an die auf ihrem Gemeindegebiet erstellten Wasserbauwerke geleistet hat. .

² Ihre an diese Wasserbauwerke des Verbandes geleisteten Beiträge werden angerechnet.

³ Die Beiträge werden zu 4 % verzinst.

² Art. 11 Abs. 3 Gesetz über den Gewässerunterhalt und Wasserbau des Kantons Bern vom 14. Februar 1989; WBG; BSG 751.11

Auflösung **Art. 82** ¹ Der Verband wird aufgelöst
a) durch Beschluss von mindestens drei Viertel der in der
Abgeordnetenversammlung vertretenen Stimmen oder
b) dadurch, dass alle Verbandsgemeinden oder alle bis auf eine aus-
treten.

² Die Liquidation obliegt dem Vorstand.

³ Ein Vermögens- oder Schuldenüberschuss wird den Verbandsgemeinden im Verhältnis ihrer Beiträge während den drei vorangehenden Jahren zugewiesen.

Übergangs- und Schlussbestimmungen

Inkrafttreten **Art. 83** ¹ Dieses Reglement tritt mit der Genehmigung durch die zuständige kantonale Stelle in Kraft.

² Es hebt das Organisationsreglement vom 24.11.1993 auf.

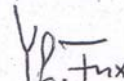
Die Abgeordnetenversammlung vom 16. Juni 2004 nahm dieses Reglement an.

Der Präsident:
B. Aeschbacher:



.....

Die Sekretärin:
Th. Fux



.....

Genehmigt durch die Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern



Genehmigt durch den Regierungsrat des Kantons Solothurn



Pieterlen

**Gemeindeverband
Leugene**

Das von der Abgeordnetenversammlung des Gemeindeverbandes Leugene am 16. Juni 2004 beschlossene Organisationsreglement ist am 11. Oktober 2004 von der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern und am 16. November 2004 vom Regierungsrat des Kantons Solothurn vorbehaltlos genehmigt worden. Mit seiner Genehmigung ist es in Kraft getreten.

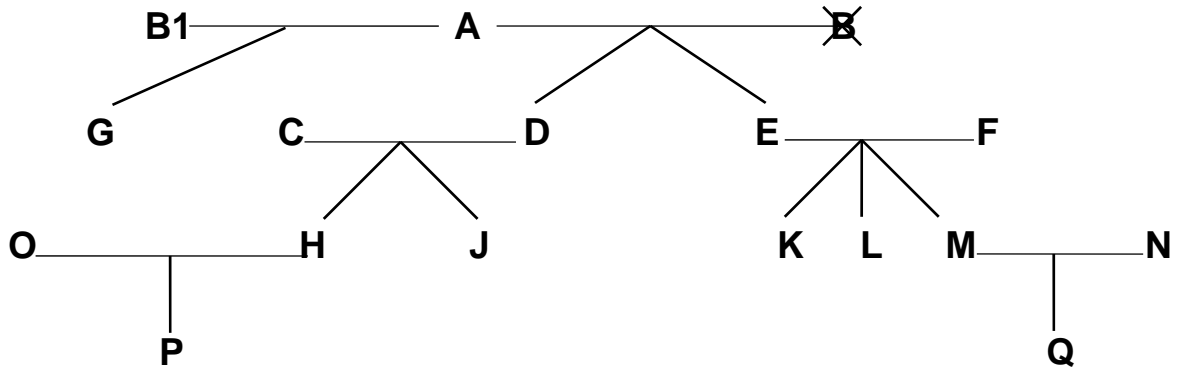
Das Organisationsreglement kann beim Sekretariat des Verbandes eingesehen werden.

Pieterlen, 14. Dezember 2004

Der Vorstand des
Gemeindeverbandes Leugene

PC 74461

Anhang I: Verwandtenausschluss



Legende: — = Ehe
 | = Abstammung
 X = verstorben

| Dem <i>Vorstand</i> dürfen nicht gleichzeitig angehören | | Beispiele: |
|---|--|--|
| a) Verwandte in gerader Linie | Eltern - Kinder | A mit D und E; F mit K, L und M; D mit H und J |
| | Grosseltern - Grosskinder | A mit H, J, K, L und M |
| | Urgrosseltern - Urgrosskinder | A mit P und Q |
| b) Verschwägte in gerader Linie | Schwiegereltern | A mit C und F; E und F mit N; C und D mit O |
| | Schwiegersohn/Schwiegertochter | O mit C und D; N mit E und F |
| | Stiefeltern/Stiefkinder | B1 (2. Ehefrau von A) mit D und E |
| c) voll- und halbbürtige Geschwister | Bruder/Schwester, Stiefbruder/-schwester | K mit L und M; H mit J; G mit D und E |
| d) Ehepaare | Ehepartner | A mit B1; C mit D; O mit H |

Ebensowenig dürfen Personen, die mit

- Mitgliedern des **Vorstands**,
- Mitgliedern von **Kommissionen** oder
- Vertreterinnen/Vertretern des **Verbandspersonals**

in obiger Weise verwandt, verschwägert oder verheiratet sind, dem Rechnungsprüfungsorgan angehören.

Anhang II: Kostenverteiler

Gemeinde PieterlenJuni 1984

| Fläche Nr. | Zone | Fläche ha | Abfluss- beiwert | Fläche reduziert ha | Bemerkungen |
|---------------|-------|--------------|---------------------|---------------------------|------------------|
| 201 | ÜG | 14.24 | 0.10 | 1.42 | |
| 202 | Wald | 0.93 | 0.05 | 0.05 | |
| 203 | ÜG | 4.23 | 0.05 | 0.21 | |
| 204 | ÜG | 9.65 | 0.05 | 0.48 | |
| 205 | FF | 8.40 | 0.05 | 0.42 | Gewerbes.Zone |
| 206 | ÜG | 11.09 | 0.10 | 1.11 | |
| 207 | ÜG | 14.73 | 0.05 | 0.74 | |
| 208 | W1 | 0.82 | 0.25 | 0.20 | |
| 209 | W2 | 6.93 | 0.35 | 2.43 | |
| 210 | G | 4.74 | 0.25 | 1.18 | |
| 211 | G Z2 | 3.10 | 0.25 | 0.77 | |
| 212 | J Z2 | 4.07 | 0.50 | 2.04 | |
| 213 | J | 12.34 | 0.50 | 6.17 | |
| 214 | Wald | 1.57 | 0.05 | 0.08 | |
| 215 | J | 36.06 | 0.50 | 18.03 | |
| 216 | SBB | 3.63 | 0.20 | 0.73 | |
| 217 | FF | 1.82 | 0.35 | 0.64 | Schlössli |
| 218 | GF Z2 | 8.98 | 0.10 | 0.90 | |
| 219 | FF Z2 | 17.12 | 0.05 | 0.86 | |
| 220 | Wald | 4.20 | 0.05 | 0.21 | |
| 221 | Wald | 1.00 | 0.05 | 0.05 | |
| 222 | GF Z2 | 6.16 | 0.05 | 0.31 | |
| 223 | W1 | 2.00 | 0.25 | 0.51 | |
| 224 | W2 | 3.20 | 0.35 | 1.12 | |
| 225 | W3 | 19.26 | 0.40 | 7.71 | |
| 226 | G | 3.54 | 0.25 | 0.89 | |
| 227 | J | 3.06 | 0.50 | 1.53 | |
| 228 | J | 13.89 | 0.50 | 6.95 | |
| 229 | GF | 0.20 | 0.10 | 0.02 | |
| 230 | W1 | 0.23 | 0.25 | 0.06 | |
| 231 | FF | 2.97 | 0.10 | 0.30 | Kirche, Friedhof |
| 232 | DZ | 7.87 | 0.45 | 3.54 | |
| 233 | FF | 3.00 | 0.60 | 1.80 | Schulhaus |
| 234 | W4 | 5.00 | 0.40 | 2.00 | |
| 235 | K | 4.50 | 0.60 | 2.70 | |
| 236 | W4 | 13.68 | 0.40 | 5.47 | |
| 237 | G | 0.72 | 0.25 | 0.18 | |
| 238 | SBB | 2.90 | 0.20 | 0.58 | |
| 239 | G | 1.68 | 0.25 | 0.42 | |
| 240 | W3 | 3.40 | 0.40 | 1.36 | |
| 241 | W2 | 7.09 | 0.35 | 2.48 | |
| 242 | W1 | 1.96 | 0.25 | 0.49 | |

| | | | | | |
|--------------|-------|--------|------|--------|--|
| 243 | W2 | 9.83 | 0.35 | 3.44 | |
| 244 | W3 | 13.05 | 0.40 | 5.22 | |
| 245 | FF | 1.80 | 0.10 | 0.18 | |
| 246 | Wald | 0.80 | 0.05 | 0.04 | |
| 247 | G | 2.92 | 0.25 | 0.73 | |
| 248 | W2 Z2 | 2.51 | 0.35 | 0.88 | |
| 249 | W3 Z2 | 6.23 | 0.40 | 2.49 | |
| 250 | ÜG | 23.50 | 0.10 | 2.35 | |
| 251 | ÜG | 43.00 | 0.05 | 2.15 | |
| 252 | SBB | 1.54 | 0.20 | 0.31 | |
| 253 | ÜG | 65.40 | 0.05 | 3.27 | |
| 254 | Wald | 2.40 | 0.05 | 0.12 | |
| 255 | ÜG | 4.00 | 0.05 | 0.20 | |
| Total Fläche | | 452.93 | | 100.52 | |

Gemeinde Lengnau

Juni 1984

| Fläche Nr. | Zone | Fläche ha | Abfluss- beiwert | Fläche reduziert ha | Bemerkungen |
|---------------|-------|--------------|---------------------|---------------------------|--------------|
| 301 | W2 | 52.67 | 0.35 | 18.43 | |
| 302 | W2 Z2 | 9.75 | 0.35 | 3.41 | |
| 303 | G | 0.60 | 0.25 | 0.15 | |
| 304 | SBB | 8.45 | 0.20 | 1.69 | |
| 305 | J Z2 | 15.15 | 0.50 | 7.58 | |
| 306 | GFZ2 | 3.00 | 0.05 | 0.15 | |
| 307 | FF Z2 | 4.93 | 0.05 | 0.25 | |
| 308 | G | 0.73 | 0.25 | 0.18 | |
| 309 | FF | 5.12 | 0.05 | 0.26 | |
| 310 | DZ | 2.30 | 0.45 | 1.04 | |
| 311 | WG3 | 5.42 | 0.60 | 3.25 | |
| 312 | W3 | 3.37 | 0.40 | 1.35 | |
| 313 | W3 | 3.47 | 0.40 | 1.39 | |
| 314 | FF | 1.75 | 0.60 | 1.05 | Schulhaus |
| 315 | W2 | 30.11 | 0.35 | 10.54 | |
| 316 | W3 | 1.45 | 0.40 | 0.58 | |
| 317 | WG3 | 1.61 | 0.60 | 0.97 | |
| 318 | K | 6.12 | 0.60 | 3.67 | |
| 319 | FF | 0.54 | 0.35 | 0.19 | Altersheim |
| 320 | J | 0.28 | 0.50 | 0.14 | |
| 321 | WG3 | 1.35 | 0.60 | 0.81 | |
| 322 | W2 | 1.65 | 0.35 | 0.58 | |
| 323 | FF | 2.61 | 0.10 | 0.26 | Friedhof |
| 324 | W3 | 1.67 | 0.40 | 0.67 | |
| 325 | FF | 2.24 | 0.60 | 1.34 | Schulhaus |
| 326 | GF | 0.17 | 0.05 | 0.01 | |
| 327 | W3 | 1.35 | 0.40 | 0.54 | |
| 328 | WG3 | 6.63 | 0.60 | 3.98 | |
| 329 | GF | 1.71 | 0.10 | 0.17 | |
| 330 | FF | 0.70 | 0.10 | 0.07 | Tennis |
| 331 | Wald | 0.45 | 0.05 | 0.02 | Aufforstung |
| 332 | FF | 0.15 | 0.10 | 0.02 | Schiessstand |
| 333 | WG3 | 1.41 | 0.60 | 0.85 | |
| 334 | W3 | 0.40 | 0.40 | 0.16 | |
| 335 | G | 2.58 | 0.25 | 0.65 | |
| 336 | FF | 0.78 | 0.35 | 0.27 | Werkhof |
| 337 | W3 | 1.38 | 0.40 | 0.55 | |
| 338 | G | 1.98 | 0.25 | 0.50 | |
| 339 | GF | 0.79 | 0.05 | 0.04 | |
| 340 | FF | 0.42 | 0.10 | 0.04 | |
| 341 | W3 | 3.30 | 0.40 | 1.32 | |
| 342 | FF Z2 | 1.80 | 0.05 | 0.09 | |
| 343 | W3 Z2 | 3.19 | 0.40 | 1.28 | |
| 344 | W2 Z2 | 1.20 | 0.35 | 0.42 | |
| 345 | ÜG | 271.57 | 0.05 | 13.58 | |
| Total Fläche | | 468.30 | | 84.46 | |

| Fläche Nr. | Zone | Fläche ha | Abfluss- beiwert | Fläche reduziert ha | Bemerkungen |
|---------------|------|--------------|---------------------|---------------------------|-------------|
| 501 | ÜG | 15.70 | 0.05 | 0.78 | |
| Total Fläche | | 15.70 | | 0.78 | |

Gemeinde Meinisberg

| Fläche Nr. | Zone | Fläche ha | Abfluss- beiwert | Fläche reduziert ha | Bemerkungen |
|---------------|------|--------------|---------------------|---------------------------|-------------|
| 401 | ÜG | 63.53 | 0.05 | 3.18 | |
| Total Fläche | | 63.53 | 0.05 | 3.18 | |

Gemeinde Grenchen

| Fläche Nr. | Zone | Fläche ha | Abfluss- beiwert | Fläche reduziert ha | Bemerkungen |
|---------------|------|--------------|---------------------|---------------------------|-------------|
| 601 | ÜG | 32.74 | 0.05 | 1.64 | |
| Total Fläche | | 32.74 | 0.05 | 1.64 | |

Gemeinde Biel

Juni 1984

| Fläche Nr. | Zone | Fläche ha | Abfluss- beiwert | Fläche reduziert ha | Bemerkungen |
|---------------|----------|--------------|---------------------|---------------------------|----------------|
| 101 | GF | 1.16 | 0.05 | 0.06 | |
| 102 | FF | 1.90 | 0.05 | 0.10 | |
| 103 | J | 6.26 | 0.50 | 3.13 | |
| 104 | ÜG | 3.71 | 0.10 | 0.37 | |
| 105 | Staatst. | 4.25 | 0.50 | 2.13 | |
| 106 | J | 2.64 | 0.50 | 1.32 | |
| 107 | W3 | 3.01 | 0.40 | 1.20 | |
| 108 | FF | 3.56 | 0.10 | 0.36 | Friedhof |
| 109 | W3 | 8.52 | 0.40 | 3.41 | |
| 110 | W2 | 43.51 | 0.35 | 15.23 | |
| 111 | J | 0.75 | 0.50 | 0.38 | |
| 112 | J | 17.47 | 0.00 | 0.00 | |
| 113 | J | 1.06 | 0.50 | 0.53 | |
| 114 | J | 2.48 | 0.50 | 1.24 | |
| 115 | Wald | 0.49 | 0.05 | 0.02 | |
| 116 | W2 | 18.89 | 0.35 | 6.61 | |
| 117 | J | 7.73 | 0.00 | 0.00 | |
| 118 | J | 21.04 | 0.50 | 10.52 | |
| 119 | W2 | 2.88 | 0.35 | 1.01 | |
| 120 | W3 | 17.83 | 0.40 | 7.13 | |
| 121 | FF | 2.23 | 0.10 | 0.22 | |
| 122 | J | 2.77 | 0.50 | 1.38 | |
| 123 | J | 2.07 | 0.50 | 1.03 | |
| 124 | W2 | 13.60 | 0.35 | 4.76 | |
| 125 | ÜG | 2.31 | 0.05 | 0.12 | |
| 126 | FF | 5.59 | 0.05 | 0.23 | Grundwassers.Z |
| 127 | SBB | 8.68 | 0.20 | 1.74 | |
| 128 | ÜG | 3.53 | 0.05 | 0.18 | |
| 129 | W3 | 4.20 | | 0.00 | |
| Total Fläche | | 214.12 | | 64.39 | |

Kostenteiler in %

| Verbandsgemeinden | Flächen des wirksamen Gemeindegebietes | | Kostenanteil |
|-------------------|--|--------------|--------------|
| | Total ha | reduziert ha | in % |
| Biel | 214.12 | 64.39 | 25.25 |
| Büren a.A. | 15.70 | 0.78 | 0.31 |
| Grenchen | 32.74 | 1.64 | 0.64 |
| Lengnau | 468.30 | 84.46 | 33.13 |
| Meinisberg | 63.53 | 3.18 | 1.25 |
| Pieterlen | 452.93 | 100.52 | 39.42 |
| Total | 1'247.32 | 254.97 | 100.00 % |

Stand 17. August 1984